

Die Anrainer fordern Schutz vor acht Jahren „Tunnelbaustelle“

SPÖ will Lebensqualität der Koralmbahn-Anrainer sichern:

Weststeirer wehren sich gegen Belastung durch den Tunnelbau

Gegen die Koralmbahn, die im nächsten Jahrzehnt per Eisenbahn die Steiermark mit Kärnten verbinden soll, hat kaum jemand etwas einzuwenden. Doch gegen die Lärm- und Staubbelastungen,

Schon gearbeitet wird südlich von Deutschlandsberg am Tunnel durch die Koralm – und die Anrainer haben darunter zu leiden. Untersuchungen ergaben, dass bei fast der Hälfte der Wohnhäuser in diesem Gebiet die Lärmbelastung durch Ventilatoren, Pumpen und Fahrzeuge beträchtlich über dem WHO-Grenzwert liegt.

Das Leiden, so fürchten die Anrainer, die sich zur „Bürgerinitiative Harterwald/Gleinz“ zusammen geschlossen haben, dürfte Jahre dauern. Denn als Bauzeit für den Tunnel sind acht Jahre veranschlagt. Bei der SPÖ finden sie nun Unterstützung: Sie wird am 17. Jänner im Landtag beantragen, dass die ÖBB beim Bau alle Umweltauflagen strikt

einhalten muss. Klubchef Walter Kröpfli: „Die Lebensqualität der Anrainer muss auch während der Bauzeit sicher gestellt werden.“ Die Anrainer verlangen einen 750 Meter langen Vortunnel, der die Belastung minimieren könnte. Kröpfli: „Nachdem das Land mit finanzieren muss, sollten diese Mehrkosten keine Rolle spielen.“ WB